

# 20 Jahre Taekwondo Chemnitz

Es ist Samstag. Es ist der 16. März 1991. Der Frühling kommt gerade zum Vorschein. Heinz Gruber und Wilhelm Mair warten mit ihrem Vorführteam in der Turnhalle von „Germania“ in der Annaberger Straße in Chemnitz. Die Halle ist brechend voll. Es passt keiner mehr hinein. Gleich beginnt eine Demonstration. Taekwondo soll gezeigt werden. Ich bin gespannt. Jetzt geht es los. Die spektakulären Bewegungen ziehen mich sofort in den Bann.

Es wird getreten und gekämpft. Es brechen Holzbretter und Steine. Der Schweiß fließt gnadenlos. Mein erster Gedanke: Das will ich auch machen. Und schon morgen soll meine Chance kommen. Da ist Probetraining. Die Gelegenheit, die beiden Herren mit dem neuen Dialekt etwas näher kennen zu lernen. Wilhelm Mair hat es berufsbedingt nach Chemnitz verschlagen. Dort unterhält er sich mit Arbeitskollegen und stellt fest, dass diese asiatische Kampfsportart in den neuen Bundesländern auf große Resonanz stößt. Mitgebracht hat er Heinz Gruber. Er ist der Meister. Mit 38 Jahren und dem 4. Dan im Taekwondo ist er mehrfacher bayrischer und süddeutscher Meister, leitet einige Schulen in Bayern und war Mitglied des Nationalkaders. Das sind doch gute Startbedingungen, um Taekwondo von der Pike auf zu lernen. Für uns Chemnitzer ein Glücksfall.



Das Probetraining ist nur der Anfang. Für mich und meine Kameraden beginnt eine Zeit, in der wir mehrmals wöchentlich trainieren und nahezu jedes Wochenende in die alten Bundesländer fahren, um entweder auf Lehrgängen unser Wissen zu erweitern oder uns mit Gleichgesinnten zu messen. Unsere kleine Taekwondo Gruppe wächst beständig. Fast jede Woche kommen neue Sportler dazu. Wir alle haben uns in den letzten Jahren oft durchkämpfen müssen. Diese Erfahrung kommt uns hier zu Gute. Zwei Monate später legen wir die erste Gürtelprüfung ab. 250 Teilnehmer sind angetreten. Reinhold Gruber ist unser Prüfer. Dann geht's für uns ins erste Trainingslager. 20 Mann fahren nach Pleß, um mit den bayrischen Kameraden zu trainieren

und am Lagerfeuer zu fachsimpeln. Kurz darauf sehen wir uns dann bei der ersten Vereinsmeisterschaft wieder. Diesmal stehen wir uns auf der Matte gegenüber. Und im Oktober gründen wir schließlich den 1. Taekwondo Club Chemnitz. In den folgenden Jahren nehmen wir an vielen Meisterschaften teil. Bei uns in Sachsen und auch außerhalb. Selbst auf deutschen Meisterschaften sind wir vertreten. Zusammen mit anderen sächsischen Vereinen messen wir uns auch mit einem koreanischen Team. Und sehen gar nicht mal so schlecht aus. Unser Verein wächst und ge-

deiht. Wir bilden Schüler aus. Diese werden zu Kämpfern, zu Kampfrichtern und auch selbst zu Trainern. Und noch etwa alle zwei bis drei Wochen kommt Heinz Gruber nach Chemnitz, um uns den Feinschliff zu verpassen.

Am 19. November 2011 feiern wir schließlich unser Jubiläum. Die letzten 20 Jahre waren ereignisreich. Viel Schweiß ist geflossen. Freundschaften wurden geschlossen. Wir haben viel erlebt und freuen uns auf alles, was noch vor uns liegt. Auch ich möchte noch viele Jahre im Dojang stehen und das Taekwondo weiter geben, das ich von Heinz Gruber erlerne. Mit der gleichen Begeisterung. Es liegt eine tolle Zeit vor uns. Ich bin gespannt.

*Wolfgang Schröter*



Die ersten Schwarzgurte



Heinz Gruber und Wolfgang Schröter



Beim Chemnitzer Stadtfest 2008



Im Dojang



Bayerisches Flair beim 1. TC Chemnitz